

ENTOMOLOGISCHER ANZEIGER

Offizielles Organ des Vereines der Naturbeobachter und Sammler, Wien
Herausgegeben und redigiert von Adolf Hoffmann, Wien.

INHALT: A. Hepp, Bemerkungen über Lepidopteren aus dem Faunengebiet von Frankfurt (Main) und aus der Umgebung von Mainz. Zuträge II. — Woldemar Ermolajew, Beiträge zur Kenntnis der Lepidopteren des Rayon Tajschet (Ost-Sibirien) (Fortsetzung).

Bemerkungen über Lepidopteren aus dem Faunengebiet von Frankfurt (Main) und aus der Umgebung von Mainz. Zuträge II.

Von A. Hepp, Frankfurt (Main).

In der Entom. Rdsch. 49, 1932, pp. 27—32, 37—40, habe ich Zuträge I zu meiner „Zusammenstellung der Noctuiden, Cymatophoriden und Brepheiden aus der Umgebung von Frankfurt a. M.“; Entom. Z. 44 und 45, 1930/31, Sonderdruck pp. 1—29, gebracht;

- a) Die folgenden Mitteilungen schließen an diese Arbeiten und folgende andere an:
- b) Beiträge zur Schmetterlingskunde nebst einigen Käferfunden, behandelt die Tagfalter des Frankfurter Gebietes. Buchbeilage zur Entom. Z. 1925/26, pp. 43—68;
- c) Macrolepidopterologica 1925. Ein Beitrag zur Falterfauna von Frankfurt am Main. Entom. Z. 40, 1925, pp. 305—308, 328—331, 348—351, 384—387, 427—430, 445—447;
- d) Aus der Großschmetterlingsfauna von Frankfurt am Main. Lepidopt. Rdsch. 1, 1927, pp. 175—179, 185—189;
- e) Bemerkungen zu: Wilhelm Lommatzsch, Die Großschmetterlingsfauna um Frankfurt am Main im Jahre 1929. Entom. Anz. 11, 1931, pp. 289—292, 329—332, 369—372, 409—412, 444.

Die Sonderdrucke zu b—e haben dieselben Seitenzahlen. Außerdem sind folgende Werke benutzt worden: 1. G. Koch, Die Schmetterlinge des südwestlichen Deutschlands usw. Kassel 1856. — 2. Dr. A. Rössler, Die Schuppenflügler des Kgl. Regierungs-

bezirks Wiesbaden. Wiesbaden 1881. — 3. Dr. O. Staudinger und Dr. H. Rebel, Katalog der Lepidopteren des paläarktischen Faunengebietes. Berlin 1901. — 4. W. v. Reichenau, Einiges über die Macrolepidopteren unseres Gebietes (Mainz). Wiesbaden 1904. — 5. Archiv für Insektenkunde des Oberrheingebietes und der angrenzenden Länder. Freiburg im Breisgau 1926. — 6. Dr. J. Preiß, Die Schmetterlingsfauna des unteren Werratal. Kassel 1929. — 7. Nikolaus Joseph Brahm, Insektenkalender für Sammler und Ökonomen. Mainz 1791. Gleichzeitig schließe ich faunistisch bemerkenswerte Angaben über Lepidopteren aus der Umgebung von Mainz an. Herr Schöller, der seit 30 Jahren in diesem Gebiet sammelt, hat seine Funde schriftlich mitgeteilt. Soweit sie sich auf die Zusammenstellung der Noctuiden beziehen, sind die laufenden Nummern dieser Arbeit in Klammern zugesetzt. Die Bemerkungen hinter dem Strich sind von mir und berücksichtigen die früheren Aufzeichnungen. Die Herren Aue, Frankfurt und Heidelberger, Bad Homburg v. d. Höhe, danke ich für die Belegstücke.

A. Umgebung von Frankfurt (Main).

1. *Melitaea aurelia* Esp. Im April 1930 hat Herr Heidelberger mehrere Raupen einer *Melitaea*-Art auf einer feuchten Taunuswiese — östliche Seite des Taunusgebirges — gefunden. Im Juni schlüpfen zahlreiche *Melitaea aurelia*. — Belegstücke für die Lokalsammlung sind geliefert worden. — Bisher war der Falter nur aus der Mainzer und Wiesbadener Gegend bekannt. Auch bei Stromberg (Hunsrück) fliegt er (Schöller). Rössler, S. 20, gibt keinen Fundplatz an; v. Reichenau, S. 123, bemerkt: Auf den Wiesen bei Clarental, unvollständige 2. Generation im Nachsommer (hat auch *parthenie*, im August von mir bei Dietzenbach festgestellt). Koch kannte *aurelia* nicht. Andere Funde sind mir auch nicht bekannt geworden. Zweifellos ist *Melitaea aurelia* aus den anschließenden Gebieten zugewandert. Der Falter ist eine auffallende Bereicherung des immerhin gut durchforschten Gebietes.

2. *Coenonympha hero* L. In der Arbeit unter a) habe ich mitgeteilt: *C. hero* einmal im Taunus (Lochmühle) in Anzahl zwischen jungen Kiefern gefangen. Anfang VI. Sechs Belegstücke stecken in der Lokalsammlung. Da es sich um einen zerstreut vorkommenden Falter handelt, wiederhole ich die Mitteilung. Koch, S. 24, kannte als Flugplätze den Lerchesberg, heute weiß kaum ein geborener Frankfurter wo sich der Berg befindet, denn er ist

total „kultiviert“ — zu vgl. Koch, S. 470 und die Niederung bei Seckbach, ebenfalls erledigt, d. h. als Sammelgebiet. Im Taunus erwähnt Koch die Umgebung des kleinen Feldbergs als Flugplatz. — Rössler, S. 27: Auf höher gelegenen, noch nicht landwirtschaftlich behandelten Wiesen und Grasflächen im Niederwald. — V. Reichenau, S. 128: früher auf Waldblößen bei Wiesbaden sehr häufig, jetzt zurückgedrängt bis hinter den Damm des Gebirges, nämlich „hinter der Platte“, wo der Weg links nach Wehen abzweigt. — Ob heute noch?

3. *Coenonympha tiphon* Rott. In den Bemerkungen unter e) ist angegeben: Im Gebietlokal, Moorwiese des ehemaligen Deutschherrnweiher. Flugplatz im Taunus: die Hegewiesen. Unter meinen Stücken ist auch die Form *philoxenus* Esp. Oberseite der Flügelrotbraun; die großen Augen stehen auf der Hinterflügelunterseite in einer zusammenhängenden gelbweißen Binde und sind auf den vier Flügeln gut ausgeprägt. — Rössler, S. 27, gibt keinen Flugplatz an, beschreibt aber die Raupe. Ob er sie selbst gefunden hat verschweigt er. — Koch, S. 23, vermerkt: In nächster Umgebung von Frankfurt einzeln (Seckbacher-Höhe). — Hier fliegt *tiphon* nicht mehr. Die Gegend habe ich jahrelang besucht. Jetzt sind da „zierliche Anlagen“. V. Reichenau, S. 128, nennt Wiesbaden „erst jenseits der Platte auf Waldwiesen“ als Flugplatz. Herr Schöller kennt *tiphon* aus der Umgebung von Mainz nicht.

4. *Chrysophanus alciphron* Rott. V. Reichenau, S. 130, schreibt: Fliegt bei Frankfurt. — Rössler, S. 28, bemerkt: Im Stadtwald bei Frankfurt. — Beide Angaben können sich nur auf Kochs Mitteilung, S. 25. beziehen: *Hipponoe* = (*alciphron*) wird zwar einzeln im ganzen Wald (Stadtwald?) getroffen, doch fliegt er am häufigsten auf der Mörfelder-Chaussee und nächst der Hessen-Darmstädtischen Grenze und auf der Babenhäuser Straße. — Beide Örtlichkeiten waren noch vor 15 Jahren ideale Sammelgebiete. *Alciphron* habe ich aber weder da noch im Stadtwald getroffen. Heute sind die Landstraßen Rennbahnen für Kraftfahrzeuge und der Stadtwald wird immer mehr eine viel besuchte Anlage. Ich besitze ein ♂ von *Chr. alciphron* mit der Bezeichnung „Frankfurt“ aus der Sammlung Eiffinger, der als bekannter Frankfurter Sammler auch die *Erebien* im Seitz bearbeitet hat. Als Belegstück „aus früheren Zeiten“ wird man das eine Exemplar gelten lassen können. Für Mitteilung über neuere Funde wäre ich dankbar.

5. *Agrotis signum* F. Die bisherigen Aufzeichnungen über diese Art sind dürftig. Koch, S. 131, schreibt: Bei Frankfurt und Wiesbaden. Fundplätze sind nicht angegeben. Rössler, S. 84, und v. Reichenau, S. 245, berichten ebenso: Selten bei Wiesbaden im Juli. — Herr Heidelbergrr hat 1930 mehrere Falter aus Raupen erzogen, die er bei Homburg-Kirdorf (Taunus) sammelte. Zwei Belegstücke sind in die Lokalsammlung übergegangen.

6. *Agrotis cinerea* Hb. Herr Heidelberger fing ein Stück 22. V. 1927 in Homburg-Kirdorf am Licht und hat es mir überlassen. Herrn Boldts Falter — er hat die Puppe bei Königstein (Taunus) in Ameisenhaufen gefunden und *cinerea* erhalten — sind z. Zt. nicht in Deutschland. — Nach Koch, S. 126, sehr selten um Frankfurt, einmal aus der Raupe erzogen. — Sehr selten um Wiesbaden Rössler, S. 89. V. Reichenau, S. 247, als große Seltenheit in einer Generation bei Wiesbaden, auch an Licht neuerdings noch (W. Roth). — Von diesen beiden *Agrotis*-Arten wären in meiner Arbeit zu a) *signum* unter 14 a als neu einzutragen und die Angaben unter Nr. 33 zu ergänzen.

7. *Calloplistria purpureofasciata* Pill. (Nr. 97 a der Zuträge I.) Herr Aue erzog aus bei Mitteldick gefundenen Raupen drei Falter, die er als Belegstücke für die Lokalsammlung hergab. — Koch, S. 146, kannte den Schwanheimer Wald und den Schwengelbrunnen als Fundorte. Rössler, S. 102, erwähnt *purpureofasciata* aus *Eriopus Juventina* Cramer, *Juventina*. In einzelnen Jahren selten bei Mombach, häufiger im Raunheimer Wald und bei Frankfurt. V. Reichenau, S. 254: Selten auf dem Mainzer Sand und im Raunheimer Wald, — Feuchtigkeit und Schatten scheinen für das Vorkommen der Art Bedingung zu sein.

8. *Rusina umbratica* Goeze. Am 6. VII. 1929 hat Herr Heidelberger am Licht an der Karlsbrücke bei Homburg-Kirdorf den Falter gefangen. Belegstück habe ich erhalten. Nr. 132 in der Arbeit unter a) wäre dementsprechend zu ergänzen.

9. *Xylomyges conspicillaris* L. Die Nominatform mit gelbgrauer Vorderflügeloberseite ist mir aus dem Gebiet noch nicht bekannt geworden. Ein Stück *intermedia* Tutt erzog Herr Aue aus einer bei Mitteldick gezogenen Raupe, Das ist das zweite Stück das ich kenne. Aus der Zucht erhielt Gondolf nur *melaleuca* View. Zu vgl. Nr. 179 der Arbeit unter a).

10. *Aedia funesta* Esp. Ein Stück dieser nicht häufigen Art flog am 18. VII. 1933 ans Licht in der Wohnung des Herrn Aue.

Das Haus liegt am Stadtrand. Das Stück ist in der Lokalsammlung. — Nach Koch, S. 210, spärlich vor dem Affentor — heute mit Häusern besetzt — und am Taunuseisenbahndamm. Rössler, S. 119, gibt keinen Fundplatz an. Schmetterling im Juni an Holzgeländern und abends an Blüten, Bei V. Reichenau, S. 267 fehlt auch näherer Fundplatz. Unter Nr. 211 a als neu einzuschalten. Arbeit zu a).

11. *Hepialus fusconebulosa* Geer.

Gondolf fing ein Stück dieser wohl recht seltenen Art VI. 1928 bei Hofheim (Taunus). Es ist jetzt in der Lokalsammlung. Koch kannte den Falter aus der Umgebung von Frankfurt nicht. Rössler, S. 66, bemerkt unten Nr. 33; Velleda Hb. (= *fusconebulosa*). Nach Dr. v. Bodenmeyers Versicherung wurde der Schmetterling im Juli 1879 in seinem Beisein auf dem Feldberg gefangen. V. Reichenau, S. 149, wiederholt diese Angabe. Das in der Lokalsammlung vorhandene Belegstück ist danach das zweite, das in einem Zeitraum von rund 50 Jahren bekannt wird.

B. Umgebung von Mainz.

1. (Nachtrag zu a) Nr. 2) *Acronycta euphorbiae* F. Zwei Exemplare auf dem früheren Mainzer Sand gefangen. Seit 20 Jahren immer seltener geworden. — Schon V. Reichenau, S. 244, erwähnt, daß die Art seltener geworden ist. Um Frankfurt hat Aue sowohl Falter als auch Raupen gefunden. Einen Falter mit der Bezeichnung — Frankfurt-Main — habe ich aus der Sammlung des verstorbenen L. Pfeiffer.

2. (13) *Arsilonche albovenosa* Goetze. Nicht selten bei Mainz. Zwei Generationen. — V. Reichenau, S. 244, hatte keine „neuere Nachricht“ vom Vorkommen des Falters. Das mag damit zusammenhängen, daß die Raupe spät im Jahr — Oktober, November — erwachsen ist. Frankfurt.

3. (18) *Agrotis augur* F. Die Art fehlt um Mainz. Während meiner 30-jährigen Sammeltätigkeit habe ich weder Raupe noch Falter gefunden. — Nach V. Reichenau, S. 246, in den Kuranlagen von Wiesbaden. Rössler, S. 85, verzeichnet keinen Fundplatz und sagt „ziemlich selten“. Frankfurt.

4. (27) *Agrotis umbrosa* Hb. Um Mainz noch nicht gefunden. — V. Reichenau, S. 246, kannte den Falter auch nur von Wiesbaden. Scheint nach Rösslers Angaben, S. 85, mehr an Blüten zu gehen. Frankfurt.

5. (47) *Mamestra tincta* Brahm habe ich um Mainz noch nicht festgestellt. — Nach V. Reichenau, S. 249, Raupe nachts bei Wiesbaden an jungen Birken gefunden. Frankfurt. Nikolaus Joseph Brahm, Insektenkalender für Sammler und Ökonomen 2, 1791, S. 393 — nicht S. 395, wie im Catalog der Lepidopteren des paläarktischen Faunengebietes, Berlin 1901, S. 155, steht — schreibt: „*Phal. Noctua tincta*. Silbergraue, blankpurpurrot gemischte Eule. Äußerst selten. Ich erhielt sie gleichfalls erst ein einzigesmal zu dieser Zeit — Mai — aus einem Walde, wo man sie am Stamme eines Baumes gefunden hatte.“ Welcher Wald gemeint ist, verschweigt Brahm. Sicher ist es aber ein Wald in der Umgebung von Mainz gewesen.

6. *Mamestra albicolon* Hb. Den Falter habe ich bei Mainz gefangen. — V. Reichenau, S. 249, ist über neuerliches Vorkommen nichts bekannt. — Umso wichtiger ist die Feststellung des Herrn Schöller. Koch, S. 158, hat die Raupe einmal, 1834, in ziemlicher Anzahl in den Herztrieben von Tabaksblättern gefunden, dann nicht wieder. Nach ihm hat Vigelius, der ein Verzeichnis der in der Umgegend von Wiesbaden vorkommenden Schmetterlinge (1850) veröffentlicht hat, *albicolon* an Syringablüten gefangen. Über neue Funde im Frankfurter Gebiet ist mir nichts bekannt geworden.

7. (57) *Mamestra pisi* L. Bei Mainz bis jetzt nicht festgestellt. — V. Reichenau, S. 249, erwähnt den Falter auch nicht und bemerkt: „Im Westerwaldgebiete weit häufiger als bei uns die buntstreifige Raupe auf Feld und Wiese“. Wiesbaden und Frankfurt.

8. (83) *Hadena hepatica* Hb. Bei Mainz von mir gefunden. V. Reichenau, S. 252, kannte die Art nur von Wiesbaden. Nicht häufig in Wäldern. Frankfurt. Nach Rössler, S. 99, lebt die Raupe in der Jugend in korkzieherartig gerollten Blättern von *Brachypodium silvaticum*, Wald-Zwenke, einer nicht gerade häufigen Grasart, kenntlich an den geknickten Blättern, minieren auch verschiedene *Elachista*-Arten (Kleinschmetterlinge).

9. (103) *Helotropha leucostigma* Hb.

Häufig an sumpfigen Stellen in der Umgebung von Mainz. — Nach V. Reichenau, S. 255, nicht häufig. Frankfurt. Der Falter ist an honigschwitzenden Gräsern zu finden. An den Köder geht er wohl kaum. Frankfurt.

(Schluß folgt)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Hepp Albert

Artikel/Article: [Bemerkungen über Lepidoptern aus dem Faunengebiet von Frankfurt \(Main\) und aus der Umgebung von Mainz. Beiträge II. 157-162](#)